

Die Abgrenzung des Betrugs von Diebstahl und Unterschlagung

Von Dr. Leonhard Backmann

1974. 8°. XII, 183 Seiten. Brosch. DM 27,50; Leinen DM 34,-

(= Schriftenreihe Annales Universitatis Saraviensis, Bd. 72)

ISBN 3 452 17755 6 (Br.)

ISBN 3 452 17756 4 (Ln.)

■ Die Grenzziehung zwischen den einzelnen Tatbeständen des Vermögensschutzes, besonders zwischen Betrug und Diebstahl und Betrug und Unterschlagung, hat der strafrechtlichen Rechtsprechung und Lehre seit je beträchtliche Schwierigkeiten bereitet. Eine einheitliche Linie hat sich dabei – besonders in der Frage der Abgrenzung von Betrug und Unterschlagung – bisher nicht herausgebildet. Die Arbeit sucht den Nachweis zu erbringen, daß zwischen Sachbetrug auf der einen und den Sachzueignungsdelikten Diebstahl und Unterschlagung auf der anderen Seite ein bislang zu wenig beachteter grundsätzlicher struktureller Unterschied besteht, der sich auch in den jeweiligen Grenzbereichen deutlich aufzeigen läßt und der die Aufstellung eines einheitlichen Abgrenzungskriteriums für beide Abgrenzungskomplexe (Betrug/Diebstahl und Betrug/Unterschlagung) erlaubt. Die vom Verfasser vertretene Theorie ermöglicht eine alle einschlägigen Grenzfälle erfassende durchgängige Trennung des Sachbetrugs von den Sachzueignungsdelikten und tritt damit insbesondere Auffassungen entgegen, die eine Überschneidung von Sachbetrug und Sachzueignungsdelikten trotz Identität des Vermögensschadens für möglich halten.



Carl Heymanns Verlag KG · Köln 1